

INFOPOINT ist ein von der Europäischen Kommission unterstütztes SDA Projekt, das kostenfreien Service für die Sozialpartner im Rahmen der Budgetlinie 04030303 bereitstellt. Finanzhilfvereinbarung VS/2009/0437 SI2.544869



PARTICIPATION & RIGHTS LETTER



INFORMATIONEN UND KONSULTATIONSRECHTE DER ARBEITNEHMER IN EUROPA

ANHÖRUNG UND UNTERRICHTUNG IN PRAXIS: EUROPÄISCHE BETRIEBSRÄTE TAUSCHEN SICH AUS

Am 18. und 19. Oktober trafen sich mehr als dreißig europäische Betriebsräte zu einem Workshop der SDA in Brüssel, um sich über ihre vielfältigen Erfahrungen in EBR verschiedener Sektoren auszutauschen. Der Workshop wurde im Rahmen des EU-geförderten INFOPOINT Projektes durchgeführt und knüpfte an einen Workshop für Gewerkschaftssekretäre und Experten zu den Herausforderungen der neuen EBR-Richtlinie im Mai 2010 an. Ziel des aktuellen Workshops war es, zu sehen, in wie weit EBR ihre bisherigen Rechte wahrnehmen (können) und wie die neuen Bestimmungen in Praxis umgesetzt werden könnten. Im Zentrum des Workshops stand daher der Erfahrungsaustausch von EBR zur Ausübung ihrer Kompetenzen und zur Koordinierung von Information und Konsultation auf europäischer und nationaler/ lokaler Ebene. Zum Einstieg zeigte der Fall UPS, wie es einem vormals management-dominierten EBR gelang, durch die Kooperation der gewerkschaftlich organisierten EBR-Mitglieder und mit Unterstützung der europäischen Sektorgewerkschaft ETF die Mehrheit im Gremium zu erhalten und in noch anstehenden Neuverhandlungen die Handlungsbasis durch die Einbeziehung der neugefassten Richtlinie verbessern möchte.

Die Präsentation von Avaya verdeutlichte, wie die professionelle Nutzung von IT und vorstrukturierter Informations- und Konsultationsabläufe Arbeitnehmervertretern auf europäischer und nationaler Ebene von großer Hilfe sein kann. Die Strategie von Avaya ist es, die auf europäischer Ebene erlangten Informationen bei Verhandlungen auf lokaler Ebene bestmöglich zu nutzen.

Die Fallbeispiele DHL und Vaillant (s.h. Artikel auf Seite 3) machten deutlich, dass die Koordinierung von Aktivitäten auf europäischer und nationaler/ lokaler Ebene sowohl in großen, als auch in mittelständischen Unternehmen ein wichtiges Instrument zur erfolgreichen Umsetzung von Arbeitnehmerinteressen in Restrukturierungen ist.

Der Fall Thales zeigte abschließend, wie europäische Rahmenvereinbarungen zwischen Management und europäischer Sektorgewerkschaft in Kooperation mit dem EBR europaweite Unternehmenspolitik inhaltlich gestalten können.

Die Vertreter von Bosch, Areva und Axa konnten auf Grund von Bahnstreiks nicht am Workshop teilnehmen, stellen ihre Präsentationen aber zur Veröffentlichung zur Verfügung. Da Europäische Betriebsräte durch Art. 10 der neugefassten Richtlinie in allen Ländern ausdrücklich das Recht erhalten, Arbeitnehmerinteressen kollektiv zu vertreten,

In dieser Ausgabe

<u>EBR - NEWS</u> 2	<u>NACHRICHTEN VON DEN SE</u> 10
<u>EBR NEWS IN KÜRZE</u> 5	<u>VERGANGENE VERANSTALTUNGEN</u> 11
<u>NACHRICHTEN AUS DEN EI</u> 5	<u>NEWS VON SDA – INFOPOINT PROJEKT</u> 12
<u>NEUES VOM EGB</u> 10	<u>VERÖFFENTLICHUNGEN UND LINKS</u> 13



Das Ziel des SDA INFOPOINT-Projektes besteht darin, Projektträgern bei der Vorbereitung, Durchführung und Überwachung ihrer transnationalen Kooperationsprojekte in den Bereichen Information, Konsultation und Partizipation der Arbeitnehmer im Rahmen der Haushaltslinie 04.03.03.03 der Europäischen Kommission zu helfen.

INTERNATIONALES RAHMENABKOMMEN FÜR DIE PFLEIDERER AG

Unter dem Titel PASOC wird seit etwa einem Jahr eine EBR-Initiative zur Einführung einer „Pfleiderer AG Sozialcharta“ durchgeführt. Das Projekt wird durch die Haushaltslinie 04.03.03.03 der Europäischen Kommission finanziert und von Arbeit und Leben Bielefeld als Projektträger unterstützt.

Herausgekommen ist ein Internationales Rahmenabkommen mit weit reichenden Regelungen für die Sicherung und Weiterentwicklung der Sozial-, Arbeits- und Beschäftigungsstandards im Konzern. „Wir haben deutliche Maßstäbe für die Sozial- und Beschäftigungsverpflichtung aber auch für die zukünftige Unternehmensentwicklung bei Pfleiderer gesetzt“ – so der EBR-Vorsitzende Frank Bergmann – „und ein sehr effizientes Monitoring-System für die Überwachung dieser Verpflichtungen geschaffen“. Angesichts der wirtschaftlichen Krisenauswirkungen auf die Holzwerkstoffindustrie enthält das Abkommen sehr weit reichende Regelungen – u.a. zum Vorrang für reguläre Beschäftigung (statt Leiharbeit), für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz oder für die künftige Unternehmensausrichtung („Nachhaltige Unternehmensentwicklung hat grundsätzlich Vorrang vor kurzfristigen Renditezielen“).

Eine Besonderheit dieser Initiative: PASOC setzt auf Information, Beteiligung und Mitbestimmung. Nationale Arbeitnehmervertretungen und die Belegschaften wurden im Diskussionsprozess aktiv beteiligt und „mitgenommen“. Regelmäßige EBR-Mitteilungen, eine schriftliche Umfrage bei den Beschäftigten an allen europäischen Standorten, ein europäisches Pfleiderer-Hearing und die eigene PASOC-Projektwebsite sind Elemente einer aktiven Informations- und Öffentlichkeitsarbeit. Damit wurde ein hohes Maß an Beteiligung und Transparenz erreicht. Für die Gewerkschaften (u.a. IG Metall, EFBH und BHI) ist hier eine „vorbildliche Praxis“ für eine europäisch vernetzte Interessenvertretungspolitik umgesetzt worden.

Das Internationale (PASOC) Rahmenabkommen für die Pfleiderer AG wird am 30.11.2010 bei der IG Metall in Frankfurt offiziell unterzeichnet.

Weitere Informationen unter: www.innopas.eu

Kontakt: Gisbert Brennecke (Arbeit und Leben Bielefeld): gb@aulbi.de

Frank Bergmann (EBR-Vorsitzender PAG): Frank.Bergmann@pfleiderer.com